



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2020 beginnt mit einem Abschied: Seit dem 1. Februar 2020 ist das Vereinigte Königreich nicht mehr Mitglied der Europäischen Union. Doch die Verhandlungen über die zukünftigen Beziehungen zwischen Großbritannien und der EU werden uns sicherlich noch das ganze Jahr über beschäftigen. Insofern freuen wir uns auf ein europäisch spannendes Jahr 2020 und werden Sie wie gewohnt regelmäßig mit Aktuellem aus Brüssel und dem Europe Direct-Informationszentrum Nürnberg versorgen.

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern eine interessante Lektüre!

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Neues aus dem Europe Direct-Informationszentrum Nürnberg

Informationsveranstaltung zum EU-Förderprogramm LIFE	Seite 1
Weitere Nachrichten auf der Europabüro-Homepage	Seite 2

Aktuelles aus Brüssel

Kulturhauptstädte 2020	Seite 3
Finanzierung des „Green Deal“	Seite 4
Kroatien übernimmt Ratspräsidentschaft	Seite 5
rescEU	Seite 6

Termine	Seite 7
Impressum	Seite 8

Neues aus dem Europe Direct-Informationszentrum Nürnberg

Informationsveranstaltung zum EU-Förderprogramm LIFE



Das [LIFE-Programm](#) wurde 1992 ins Leben gerufen, um Projekte im Umweltbereich zu fördern. Dabei gliedert sich das Programm in zwei Bereiche. Das Teilprogramm „Umwelt“ finanziert Projekte mit Bezug zum Naturschutz und Biodiversität, während das Teilprogramm „Klimapolitik“ Projekte in den Bereichen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel unterstützt.

Am 24. März 2020 lädt das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gemeinsam mit dem Europe Direct-Informationszentrum Nürnberg in den Stadtratssaal der Stadt



Nürnberg zu einer Informationsveranstaltung zum Teilprogramm „Umwelt“ ein.

Im Rahmen der Veranstaltung erfahren Sie, welche Projektideen durch LIFE gefördert werden und wie Sie einen erfolgreichen Antrag stellen. Zudem haben alle Interessierten auch die Möglichkeit sich direkt mit den Vertreterinnen und Vertretern der Europäischen Kommission und des Staatsministeriums über Projekte auszutauschen.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Neues auf der Europabüro-Homepage

Europabüro mit Europe Direct-Informationszentrum
Nürnberg

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

willkommen auf den Seiten des Europabüros mit Europe Direct-Informationszentrum Nürnberg! Sie finden hier zahlreiche Möglichkeiten sich über die Europäische Union zu informieren.

Wir laden Sie herzlich ein, unser Angebot zu nutzen!



Die letzten Monate waren eine sehr ereignisreiche Zeit für die Europäische Union. Am 1. Dezember 2020 nahm die neue Europäische Kommission mit Präsidentin Ursula von der Leyen ihre Arbeit auf und präsentierte bereits erste Maßnahmenpakete zu ihren sechs Prioritäten.

Zudem verließ das Vereinigte Königreich mit Ablauf des 31. Januar 2020 die Europäische Union. In der Übergangsphase bis 31. Dezember 2020 soll nun ein Abkommen über die zukünftigen Beziehungen des Vereinigten Königreichs mit der EU verhandelt werden.

Wenn Sie mehr über die [Prioritäten](#) der neuen Europäischen Kommission und über den [aktuellen Stand der Verhandlungen](#) mit Großbritannien erfahren möchten, dann finden Sie auf unseren überarbeiteten [Internetseiten](#) nützliche Informationen und Links.

Durch den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union sind auch einige unserer Broschüren und Veröffentlichungen nicht mehr aktuell. Diese haben wir deshalb von unserer Internetseite und aus den Bestellformularen genommen. Die Europäische Kommission hat angekündigt, dass aktualisierte Versionen der wichtigsten Publikationen bereits vorbereitet wurden und in den kommenden Wochen gedruckt werden. Wir hoffen, dass unser [Publikationsservice](#) Ihnen dann wieder wie gewohnt zur Verfügung stehen wird.



Aktuelles aus Brüssel

Kulturhauptstädte 2020



Wie in der [letzten Ausgabe unseres Newsletters 2019](#) berichtet, ist Nürnberg weiter im Rennen um den Titel „Europäische Kulturhauptstadt 2025“. Zwei andere Städte haben es dagegen schon geschafft: Die kroatische Stadt Rijeka sowie die irische Stadt Galway dürfen sich dieses Jahr mit dem Titel „Kulturhauptstadt Europas“ schmücken. Seit dem 1. Februar 2020 laden beide Städte mit einem umfangreichen Kultur- und Kunstprogramm Menschen aus aller Welt ein.

Der Titel „Kulturhauptstadt Europas“ wird seit 1985 jährlich vergeben. Ziel ist es, die kulturelle Vielfalt Europas zu zeigen und zu feiern, um das Gefühl einer gemeinsamen europäischen Kultur auch erleben zu können. Dabei bietet der Titel den Städten die Gelegenheit sich kulturell zu präsentieren und weiterzuentwickeln.

In Rijeka finden zahlreiche der Veranstaltungen in neu geschaffenen Kulturgebäuden statt. So wurden im Zuge der Vorbereitung das Stadtmuseum und die Stadtbibliothek neu errichtet. Das Kulturprogramm insgesamt steht unter dem Motto „Port of Diversity“. Dabei hat die Küstenstadt drei Themen gewählt, die die Verbindung zwischen Europa und Rijeka symbolisieren sollen: Wasser, Arbeit und Migration. Alle drei Motive sollen sich in den unterschiedlichen Veranstaltungen widerspiegeln.



Galway bindet in sein Kulturprogramm nicht nur die Stadt, sondern auch die umliegenden Dörfer und Inseln entlang der Küste mit ein. Die Veranstaltungen drehen sich rund um die drei Themen Sprache, Landschaft und Migration. Außerdem wurde das Kulturprogramm gemäß dem alten keltischen Kalender in die vier Feuer-Jahreszeiten (Imbolc, Bealtaine, Lughnasa, Samhain) gegliedert.

Besucherinnen und Besucher der beiden Kulturhauptstädte erwartet ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm mit einzigartigen Momenten. Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland beteiligen sich an den Veranstaltungen und bieten einen



Vorgeschmack auf das, was 2025 in Nürnberg stattfinden könnte.

Weitere Informationen sind in den Kulturprogrammen von [Rijeka](#) und [Galway](#) zu finden.

Finanzierung des „Green Deal“



Europa soll bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent der Welt sein. Dieses Ziel wurde von Ursula von der Leyen bei ihrem Antritt als Präsidentin der Europäischen Kommission ausgegeben. Dazu hat die Kommission mit dem „[Green Deal](#)“ ein ambitioniertes Maßnahmenpaket vorgestellt, das den ökologischen Wandel ermöglichen soll.

Ein politisches Umdenken alleine reicht jedoch für die Umsetzung des „Green Deals“ nicht aus. Die Finanzierung spielt dabei eine wichtige Rolle. Der für den „Green Deal“ zuständige Exekutiv-Vizepräsident Frans Timmermans hat dafür am 14. Januar 2020 Pläne zur Finanzierung des ökologischen Wandels vorgestellt.

Insgesamt eine Billion Euro an Investitionen möchte die Europäische Kommission über die nächsten zehn Jahre mithilfe eines [Investitionsplans](#) mobilisieren. Einerseits soll ein höherer Anteil des EU-Budgets für Klima- und Umweltmaßnahmen eingesetzt werden, andererseits sollen durch Förderprogramme private und öffentliche Investitionen angeregt werden. Eine wichtige Rolle soll dabei auch die Europäische Investitionsbank einnehmen.

Zusätzlich soll es einen „[Mechanismus für einen gerechten Übergang](#)“ geben. Der Mechanismus bietet Ländern und Regionen, die von den Maßnahmen zum ökologischen Wandel am stärksten betroffen sind, finanzielle Unterstützung an. Ein „Fonds für einen gerechten Übergang“ mit 7,5 Milliarden Euro wird eingerichtet und soll zu privaten und öffentlichen Investitionen in Höhe von 30 bis 50 Milliarden Euro führen.

Weitere Informationen über den „Green Deal“ und dessen Finanzierung finden Sie [hier](#).



Kroatien übernimmt Ratspräsidentschaft



Unter dem Motto „Ein starkes Europa in einer Welt voller Herausforderungen“ hat Kroatien am 1. Januar 2020 die EU-Ratspräsidentschaft übernommen. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2020 will das Land den Fokus auf die folgenden vier [Themen](#) legen:

- Ein Europa, das sich entwickelt
- Ein Europa, das verbindet
- Ein Europa, das schützt
- Ein Europa, das einflussreich ist.

Turnusgemäß wird der Vorsitz im Rat der Europäischen Union für jeweils sechs Monate von einem EU-Land wahrgenommen. Während dieser Zeit leitet das Land die Sitzungen und Tagungen auf allen Ebenen des Rates.

Auf der Agenda Kroatiens steht unter anderem die Einigung über den nächsten mehrjährigen Finanzrahmen (2021-2027). Dieser wird seit 2018 verhandelt, jedoch konnten sich die Mitgliedstaaten bisher nicht auf die Höhe des Budgets einigen. Für die Verabschiedung ist Einstimmigkeit im Rat erforderlich.

Im Mai 2020 wird Kroatien zudem Gastgeber für ein Treffen mit den Ländern des Westbalkans sein. Dabei sollen weitere Schritte der jeweiligen Beitrittsverhandlungen besprochen werden, unter anderem ob für Nordmazedonien und Albanien Beitrittsverhandlungen eröffnet werden.

In die Ratspräsidentschaft Kroatiens fallen auch die Vorbereitungen zur „[Konferenz zur Zukunft Europas](#)“. Die Konferenz soll am 9. Mai 2020 beginnen und zwei Jahre laufen. Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Gestaltung der Zukunft der EU einzubinden. Neben der Diskussion inhaltlicher Fragen (also zu den sechs Prioritäten wie Klimapolitik und Digitalisierung) soll es auch um institutionelle Fragen (zum Beispiel länderübergreifende Listen bei der Europawahl) gehen. Als Format sollen unter anderem Bürgerdialoge und eine Online-Plattform genutzt werden.

Daneben werden die Verhandlungen über die zukünftigen Beziehungen mit dem Vereinigten Königreich einen Schwerpunkt der kroatischen Ratspräsidentschaft darstellen.



Weitere Informationen über die kroatische Ratspräsidentschaft finden Sie [hier](#).

rescEU



In den vergangenen Jahren wurden mehrere europäische Länder von schweren Naturkatastrophen heimgesucht. Sowohl in Portugal und Griechenland als auch in Schweden wüteten gewaltige Waldbrände. Die Naturkatastrophen verursachten dabei nicht nur Schäden in Milliardenhöhe, sondern forderten oft auch Menschenleben. Um die Bürgerinnen und Bürger besser zu schützen und in Krisensituationen schneller reagieren zu können, wurde das bestehende Katastrophenschutzsystem der EU mit dem „rescEU-Programm“ verstärkt.

Zuletzt war es oft der Fall, dass mehrere Länder gleichzeitig von Naturkatastrophen betroffen waren. Die nötigen Kapazitäten zur gegenseitigen Hilfe waren deshalb schnell erschöpft. Im Zuge von „rescEU“ wurden nun zusätzliche Reserven (wie zum Beispiel Hubschrauber, Löschflugzeuge und andere Ressourcen) auf europäischer Ebene geschaffen. Im Krisenfall können diese schnell mobilisiert werden und stehen zur Ergänzung der nationalen Kapazitäten zur Verfügung.

Das Katastrophenschutzsystem soll in Zukunft weiter ausgebaut werden, um auf Notfälle jeglicher Art reagieren zu können. Weitere Informationen über das rescEU-Programm finden Sie [hier](#).



Termine

- ab 31. Januar 2020 **Andi Europäer (UA)**
 Eine Völkerschau von Philipp Löhle
 Staatstheater Nürnberg – Kammerspiele, Richard-Wagner-Platz 2-10
 jeweils 19.30 Uhr
13. Februar 2020 **Kriegsverbrechen in Syrien – Hintergründe und Europas Möglichkeiten**
 Kristin Helberg, Politikwissenschaftlerin, Autorin und Nahostexpertin
 Memorium Nürnberger Prozesse, Bärenschanzstraße 72, 19.00 Uhr
 Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten (memorium@stadt.nuernberg.de)
15. Februar 2020 **Verliebt in Demokratie**
 Zusammen feiern, reden und Krapfen essen. Unter anderem mit dem
 Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und einem Programm mit dem
 Staatstheater Nürnberg und der Hochschule für Musik
 Wetterhäuschen vor der Lorenzkirche, Lorenzer Platz, 15.00 bis 19.00 Uhr
 Eintritt frei
22. Februar 2020 **JugendBildungsmesse**
 Messe für Schule, Reisen, Lernen & Leben – weltweit: Auslandsjahr, High
 School, Sprachkurse, Praktika, Au-Pair, Freiwilligenarbeit, Work & Travel,
 Jugendreisen, Schüleraustausch, Arbeiten & Studium im In- und Ausland
 CVJM Nürnberg, Kornmarkt 6
 10.00 bis 16.00 Uhr
 Eintritt frei
24. März 2020 **LIFE**
 Informationsveranstaltung zum EU-Förderprogramm LIFE
 Stadtratssaal der Stadt Nürnberg, 2.Stock, Fünferplatz 2
 9.30 bis 17.00 Uhr
 Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten
5. Mai 2020 **Probleme der Deutsch-Französischen Zusammenarbeit**
 Veranstaltung der Europa-Union Kreisverband Nürnberg mit Prof. Henri
 Ménudier und Dr. Ingo Friedrich
 „Haus Eckstein“, Burgstr. 1-3
 19.00 Uhr



Impressum

Wir hoffen, dass Ihnen unser Newsletter gefällt und freuen uns über Anregungen und Meinungen an europe-direct@stadt.nuernberg.de

Weitere aktuelle Entwicklungen und Nachrichten erhalten Sie auch jederzeit auf unserer Homepage unter <https://www.europa.nuernberg.de>

Ihr Team des Europabüros mit Europe Direct-Informationszentrum Nürnberg!



Kontakt/Impressum: Stadt Nürnberg • Wirtschaftsreferat/Europabüro • Europe Direct-Informations-zentrum Nürnberg • Wirtschaftsraithaus • Theresienstraße 9 • 90403 Nürnberg • Telefon 09 11 / 2 31-76 76 • Fax 09 11 / 2 31-76 88 • E-Mail europe-direct@stadt.nuernberg.de • Internet: <https://www.europa.nuernberg.de> • Facebook: <https://www.facebook.com/EuropeDirectNuernberg>

Dieser Newsletter wird per E-Mail versandt. Die Eintragung in die Verteilerliste ist über europe-direct@stadt.nuernberg.de möglich. Der Bezug kann jederzeit beendet werden. Fragen und Anregungen richten Sie bitte an: europe-direct@stadt.nuernberg.de